

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 4. April cr. Nachmittags 4 Uhr.

Definitive Sitzung.

- 1. Ertheilung des Zuschlags zum Nachgebote für den ehemaligen Giechleinteiner Warrader;
2. Antrag auf Ermäßigung des Preises für den Bezug städtischen Leitungswassers;
3. Antrag auf Bewilligung von Mitteln für Turngeräte;
4. Ueberlassung zweier Wasserländer an die Gemeinde Giechleintein;
5. Bewilligung von Mitteln zur Fundirung der an der Cleariusstraße zu errichtenden Schule;
6. Bericht der Petitionskommission über die Petition mehrerer Umwohner der Grünstraße;
7. Herstellung eines vorläufigen Fußweges mit Gasse in der Grünstraße vom Hause No. 1 bis zur Magdeburgerstraße;
8. Bericht der Petitionskommission über die Petition Siegel;
9. Bericht der Petitionskommission über die Petition Geberdt;
10. Bericht der Petitionskommission über die Petition Hecker;
11. Bericht der Petitionskommission über die Petition Rißler;
12. Antrag auf Uebernahme der Straßencleinsung durch die Stadt;
13. Bewilligung für Provinzialleistungen.
Geschlossene Sitzung.
14. Bewilligung eines Zuschusses zur Pension eines Beamten;
15. Definitive Anstellung zweier Polizei-Sergeanten.

Der Vorst. der Stadtverordneten-Versammlung. Geseit.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 1. April 1887.

* [Lehrerverein Halle.] In der Sitzung am 29. d. Mts. erhielt zunächst Herr Superintendent D. Förster das Wort, um Aufschlüsse über die Ausführung des Herzoglichen Aufseherbefehles in Halle zu geben. Er hat dies in eingehender Weise, legte namentlich auch die Bedeutung des Aufseherbefehles für unsere Zeit überhaupt und für Halle insbeson dere dar und forderte schließlich die Mitglieder des Lehrervereins zur regen Betheiligung an dem geplanten Unternehmen auf. Sofort erfolgten zahlreiche Eingangsreden. Befehls Gewinnung weiterer Theilnehmer sollen an den einzelnen Schulen Einzeichnungslisten in Umlauf gesetzt und Johann an Herrn Superintendent D. Förster abgeliefert werden. Der Tag des ersten Zusammenkommens mit Herrn Dir. Hecker wurde der Osterferien wegen verlegt und wird weiteres in den hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden. — Hierauf hielt Herr Kaufmannlehrer Herbst einen eingehenden Vortrag über Michel de Montaigne (1533—1592), den bedeutendsten französischen Moralphilosophen der berna-

gen Zeit. Natürliche Begabung und fleißiges Streben bewirkten, daß er mit 13 Jahren schon Student und mit 21 Jahren Parlamentsrath in Bordeaux war. Nach Niederlegung seines Amtes widmete er sich auf seinem Stammschloße ganz der Wissenschaft und verfaßte außer mehreren anderen weniger wichtigen Werken seine berühmten „Essais“. Er zeigt sich in denselben durchweg als selbstständiger Denker und wurde, trotzdem er kein philosophisches System aufstellte und auch keinen solchen halbzigte, grundlegend und bahnbrechend für den späteren berühmten französischen Philosophen Descartes. Seine in den Essais niedergelegten Ansichten treten häufig in derber Form auf und reizen zum Nachdenken. Für Jedermann sind sie eine reiche Fundgrube, namentlich auch für den Erzieher. Auf die Bedeutung von Montaigne als Pädagog ging der Vortragende näher ein. Wenn auch in unserer Zeit seine Forderung, das Kind der erteilenden Liebe zunächst zu entziehen, als vollkommen verfehlt erkannt worden ist und man jetzt die Meinung hat, daß das Kind nirgends besser als unter der Obhut von Mutter und Vater geboren sei, so sind doch seine Aussprüche über die Macht der Gewöhnung, über die Unschicklichkeit der Lüge, über das Gehör der Wahrhaftigkeit, über die Verantwortlichkeit der Trägheit, über die Schädlichkeit und Gefährlichkeit des Straßens im Jorne, über die Bildung edler Charaktere u. v. a. höchst wichtig und verdienen noch heute die Beachtung von Eltern und Lehrern. Merkwürdig berührt es, daß Montaigne bereits von einem Mißverhältniß zwischen Quantität und Qualität des Unterrichts spricht, wonach die Ueberbürdungsfrage einen sehr weit zurückliegenden Ursprung hat. — Nach Beendigung der kurzen Debatte wurden noch einige Mittheilungen gemacht. So wurde unter andern das Ergebnis der Sammlung für das Garmisch-Denkmal an diesem Orte bekannt gegeben. Die nächste Vereinsstiftung fällt nach den Osterferien auf Dienstag, den 19. April, zu welcher Herr Lehrer D. Hecker einen Vortrag angemeldet hat. — Herr Rektor Dr. Wohlrahe hat bereits einleitende Schritte gethan, um pädagogische und wissenschaftliche Kapazitäten für Vorträge im Lehrerverein zu gewinnen. Der Vorstand wurde mit der weiteren Verfolgung beeregter Angelegenheit betraut.

* [Prüfung.] Die am Mittwoch Nachmittags im Stadt-Gymnasium vorgenommene fällige Prüfung der Schüler der seit einigen Jahren hier befindlichen Vorbergschule verlief in einer alle Theile recht befriedigenden Weise. Die 15 Schüler wurden durch Herrn Bergsrath Wegner in der Vergabekunde und im Aufschreiben, durch Herrn Berginspektor Kaleski in der Aufbereitung (Zor- und Briquettabifikation), durch Herrn Lehrer Winkler in der Mathematik und im Rechnen und durch Herrn Lehrer Göblich in der Sachlehre u. geprüft. Die im Prüfungszimmer auslegenden, von den Vergleichern gefertigten Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten fanden allseitige Anerkennung. Der Vorsitzende Hr. Bergsrathmann von der Heyden-Rupaiß drückte in seiner nach Schluß der mündlichen Prüfung gehaltenen Ansprache seine Freude über das Gelingen aus, ermahnte die Schüler, auch fernherhin zu ihrem eigenen Besten so fortzuarbeiten zu wollen und brachte daraufhin ein „Glück auf“ aus. Herr Bergsrath Wegner vertheilte darauf die Centuren und gab die Namen der zur Verfertigung an die Vergleichsliste in Eisenblech in Vordruck gebrachten Schüler, über welche ein Beschluß

später gefaßt werden wird. Der neue Curus hier wird in Eisenblech beginnt am 1. Mai.

* [Der Halle'sche Beamten-Verein] vereinigte seine Mitglieder am Mittwoch Abend in dem Hotel garni zur „Salve“ zu einer ordentlichen Generalversammlung. Die Jahresrechnung wurde gelegt und schloß dieselbe mit einem recht erfreulichen Besande ab. Mit der Prüfung befaßt wurden die Herren Gehauptm. Inspector Lindenstein und Telegraphen-Secretär Schmidt betraut. Zu den Vorstand wurden wieder resp. neugewählt die Herren Polizei-Secretär Schöppler als Schriftführer, Correspondent Spangenberg als dessen Stellvertreter, Ober-Telegraphen-Mittler Wagner als Kassierer, Telegraphen-Secretär Schmidt, Herr Wurfischmidt und Bahnmmeister Heremes als Rechnungsdirektor.

* Unter Vorsitz des Obermeisters, Herrn Schmiedenstr. Knoll und im Beisein der Mitglieder der Prüfungs-Kommission fand vor einigen Tagen in der Volkshalle in der Hermannstraße die theoretische Prüfung der diese Eltern angeordneten Aufbeschlagschmiede-Lehrlinge, 9 an der Zahl, durch die Prüfungsmeister statt. Dieselbe ging gut von Statten und erzielte die jungen Leute das Prädikat „Gut“ resp. „ziemlich gut“. Die praktische Prüfung im Aufbeschlag u. erfolgt dieser Tage in der Werkstätte der Prüfungsmeister.

* [Der Halle'sche Bicycle-Klub] beschloß in seiner im Restaurant „Prinz Carl“ unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Geberdt abgehaltenen Monatsversammlung sein großes Frühjahrs-Memmen am 15. Mai cr. auf seiner Rennbahn abzuhalten und bewilligte zur Beschaffung von Preisen für die Sieger in den verschiedenen Rennen 2000 Mark. Mit Eintritt besserer Witterung wird die Rennbahn zwecks Trainirens in Benutzung genommen werden, bis dahin finden die Uebungen jeden Montag im „Prinz Carl“ statt. Der Klub wird am kommenden Sonnabend im geschlossenen Kreise sein IV. Stiftungsfest feiern.

* [Herr Albin Krause], der seine Experimentalarbeiten aus dem Gebiete des Hypnotismus aus dem „Café David“ in den „Kronprinz“ verlegt hat, findet hier dieselbe hohe Beachtung und denselben reichlichen Beifall für seine hochinteressanten Vorführungen, wie bisher. Wir können Denjenigen, die noch nicht Veranlassung genommen, den Vorträgen beizuwohnen, nur dringend raten, sich die seltene Gelegenheit zur Beobachtung merkwürdiger Erscheinungen an menschlichen Körpern nicht entgehen zu lassen. Am Sonntag wird Herr Krause abermals eine Soiree veranstalten.

* [Vom Stadt-Theater.] Wie wir erfahren, findet in der nächsten Woche eine Benefiz-Vorstellung für Herrn Kapellmeister Machatsch statt. Es ist zu derselben hier schon lange Zeit nicht geböhrte romantische Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer gewählt worden und sind dazu vollständig neue Kostüme und Dekorationen beschafft. Wir machen schon jetzt das musikalische Publikum auf den gemäße reichten Abend aufmerksam.

* Folgende die Stadt Halle interessirende Meldung, die eine Bestätigung früherer Gerüchte bilden würde, kommt aus Berlin unter dem 30. März: Professor Dr. Dillhausen ist gestern von Halle hier ein-

Kleine Mittheilungen.

* [Zum Erzählung] Tourville macht der Korrespondent des Figaro folgende Angaben. Tourville verheiratet in Oesterreich eine langjährige Buchhändlerin, weil er seine zweite Frau umgebracht haben soll — ganz klar ist der Nachweis nicht geführt worden, deshalb wurde die Todesstrafe auch in Buchhändler umgewandelt. Seine Frau hinterließ ein bedeutendes Vermögen, dessen Besitz auf ein Kind aus ihrer Ehe mit Tourville überging. Hier beginnt der Roman des Figaro. Er erzählt, ein Freund der Familie habe das Kind, einen Knaben, nach Frankfurt gebracht und es dort, um Aufsehen zu erwecken, unter falschem Namen aufstellen lassen. Nur habe Frau Tourville Seitenverwunde hinterlassen, die, um zu dem Erben zu gelangen, auf folgenden Anschlag verfallen sein sollen. Vor anderthalb Jahren machte es Aufsehen, daß man nahe bei Neapel die Leiche eines Knaben fand, dessen Verhülltheit nicht feststellen konnten. Da freize jene Seitenverwunden mit der Bekämpfung, dies sei der junge Tourville, auf. Als sie jedoch befragt, daß dieser für tot erklärt werde, habe jener Freund der Familie dem Richter Mittheilungen über den Aufenthalt des jungen Tourville gemacht. Der Erzähler dieser romantischen Geschichte stellt zu verstehen, daß die lieben Verwandten wohl auch den Vater Tourville unendlich ins Buchhändler verfallen haben könnten.

* [Etat über Etat.] Nachdem sich die Freunde dieses edlen Spiels im vorigen Jahre in Allenburg zu einem Könige vereinigt hatten, ist für dieses Jahr ein großes Etat-Tournee in Aussicht genommen, welches am 17. April in Götting stattfinden wird. Der gewaltige Bestand wird an jenem Tage um 3 Uhr Nachmittags in den Räumen des „Konzertsaales“ seinen Anfang nehmen. Die Anmeldungen hierzu sind schon jetzt äußerst zahlreich eingegangen. Es kommen ca. 50 Vereine von 5 bis 200 Mann zur Theilnahme, und da die Theilnahme jedem Einzelnen gegen Zahlung einer Eintrittssteuer, welche gegen Fracht-Einlösung von 4.50 Mark durch den Verbands-Schriftführer Herrn Kaufmann D. Bekardt in Götting zu beziehen ist, gestattet wird, so möge sich Jeder, der nicht abgeneigt ist, sich einen Preis zu holen, bald in den Besitz einer Karte, welcher die Spielregeln, Preisliste und Turnere-Ordnung beigefügt wird, sehen. Mehr als 400 Karten sollen nicht abgegeben werden. Nichttheilnehmer ist der Eintritt in den Turnier nicht gestattet. Wer also kein Glück und Geschick probiren will, hindere sich bald eine Theilnehmerkarte zum Etat-Tournee.

* [Guten Geschmach.] Beweis der 31-jährige Alois Gieslich leinensens, indem er tener jungen Frau, mit der er nur wenige Monate in Prag gelebt, durchdramte. Zur Verwirrung auf der Bühne machte nämlich der ungeliebte Giesmann, der die Mühlstein von Gieslich im Betrage von 8100 fl. mitgenommen, die Witwe Caroline Latat Schmolze, eine 26-jährige Dame, die

nach amtlicher Feststellung ein falsches Geßiß trägt und außerdem noch als „junger und belobendes schelm“ gelobt wird. Die Sprüche des hübschen Knaben hätte jedoch nicht lange währen, da die Prager Polizei die Verfolgung Gieslich's wegen Vergehens des Diebstahls eingeleitet hat.

* [Die angelegte gerichtliche Zwangsversteigerung eines Denkmals auf dem Familiengrabe Müller-Jäger in Ruhdorf hat wirklich stattgefunden. Das erste Angebot betrug 2 M., der Zuschlag erfolgte auf 5 Mark an einen Mann aus Duisburg, die Versteigerung des Grabsteins betrug aber 300 M. Der betreffende Steinbauermeister, welcher das Grabdenkmal gefertigt hat, Gottlieb T., hat sich leiserer Weise gerade am 28. März in Ruhdorf erschossen. Als Motiv gelten gerichtete Verwandtschaftsverhältnisse.

* [Von Abenteurern der englischen Offiziere in Egypten] erzählt man aus dem Lande. Danach machte jüngst eine Gesellschaft einen Ausflug nach den Pyramiden, um Waagen zu schieben. Anhalt dessen schloß sie — lei es aus Ungehörigkeit, sei es aus Mitleid — die famosen Beduinen zuhause an. In Folge dessen ritten sich die Fellahs zusammen, es kam zu einem förmlichen Gefecht, wobei ein Fellah getödtet wurde; schließlich wurden die Engländer überwältigt und gebunden. Im Ueberzogen scheint man ihnen nichts gethan zu haben; der Scharab erzählt nur, ein Delinquenten-Infanterie habe sie am Abend befreit. Das Blatt hofft, man werde den Eingeborenen eine strenge Rucktion geben. Ob es den englischen Offizieren wirklich erlaubt ist, so mit Schiefgewehr zu spielen davon sagt der Standard nichts.

* [Die Wöhrdichte in Petersburg.] Einem St. Petersburg. Korrespondenten entnehmen wir die folgende bescheidene Stelle: „... Es gibt hier das Gerücht, daß in nächster Zeit das Tragen von Cylinderhüten verboten werden soll. Als Grund wird angegeben, die Polizei habe erfahren, daß die Nischen fünfzig ihre Wöhrdichte, Wöhrden zc. in den Uniformen verbergen wollen. Mittelst ihrer Verordnung im Gute würde die Bombe festgehalten werden. Weiter gehe es einen Mechanismus, der es ermöglichen würde, beim Wägen des Hutes zum Zweck des Wägens durch einen Druck auf eine unter dem Hutbande verborgene Feder das verdeckte Gesicht nach einer bestimmten Richtung herauszuschieben.“ — [Erster Schneider.] „Das mache ich so. Zwei warte so sechs Monate. Hat mirhab das Beträumts die Kundschait nicht begehrt, so ist mir das der Beweis, daß sie nicht vornehm ist, und Kundschaiten, die nicht vornehm sind, lasse ich immer — pländen!“

* [In der Leibschicht.] Junge Dame: „Bitte geben

Sie mir die „Drei Musketiere!“ — Verkäufer: „Bedauernd sind nicht vorrätig!“ — Junge Dame: „Wie schade! Kann ich vielleicht über Sonntag wenigstens Einen bekommen?“

Theater und Musik.

* Zwei hundert sieben und dreißig tausend Mark haben die Meininger in 55 Aufführungen der „Jungfrau von Orleans“ eingenommen, das macht pro Abend über 400 Mark. Man sieht, Singspiel hat goldenen Boden! — * [Vobengrin in Paris.] Die Vobengrin-Kommission hat beschlossen, die erste Vobengrin-Vorstellung, die gegen den 15. April stattfinden soll. Der Preis der Plätze ist durchschnittlich auf 100 Francs festgesetzt und der Ertrag zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt. Derselben hohen Entschlossenheit werden auch für die zweite Vorstellung gelten. Da wohl nun wenig Antiquarier in ihrer Wuth so weit gehen werden, daß sie hundert Franken ausgeben, um Wagner auszuspielen zu können, so ist sicher zu erwarten, daß im Saale nicht bemessen werden wird, und vor dem Schilde wird die Polizei einen Zutritt, wie er beim Wiederauftreten von Franzosen Zuzand vor der fönitlichen Ober Staatsan, im Sinne zu unterdrücken wissen, wenn der Versuch gemacht werden sollte. Es ist bemerkenswerth, daß von den sechs Sängern, die Vobengrin für den Vobengrin engagiert hat, nur zwei Franzosen sind, Hel Dumouret (Orator) und Auguste (Soprano). Fides (Soprano) und Claude (Soprano) sind Belgier, Van Dyl (Vobengrin) Holländer und Behrens (König) Schwebde. Neben diesen sechs Sängern hat aber Vobengrin die Oper auch acht Musikgruppen engagiert, unter denen die französische Nationalität vorherrscht: Veron (Soprano), Robert (Soprano), Zuzand (Vobengrin), Auguste (Soprano), Fontaine (König) und Feileringer (Gelehrter). Wenn wir recht berichtet sind, so will Vobengrin den Vobengrin ohne Kürzungen geben, was in Deutschland nur selten geschieht.

* [Ein neues fünfaktiges Schauspiel von Herr von Schiller.] Ein neues fünfaktiges Schauspiel von Herr von Schiller, dem Verfasser des vielbesprochenen Dramas „Gelehrter“, ist insofern in deutscher Uebersetzung erschienen. Das Werk betrifft sich die „Wildente“ und ist von Frau M. von Borch, der verdienten Uebersetzerin einiger anderen nordischen Dramen, ins Deutsche übertragen worden. (Berlin, S. Fischer's Verlag.)



gangenen Finanzjahre 90 772 768 Pfund Sterling, der Betrag derselben im vor. Finanzjahre nur 808 901 Pf. Sterling.

London, 1. April. Unterhaus. Der erste Vorlesung des Schatzes Smith, theilte mit, er werde in der heutigen Sitzung die Zustimmung über die erste Lesung der letzten Steuerreformvorlage beantragen.

Wien, 31. März. Der „Moniteur de Rome“ erklärt die Meldung des „Tribuna“, daß dem Kaiser von Wien und Wien Mittheilungen betreffs der römischen Frage zugegangen seien, für ungenügend. — Der „Tribuna“ zufolge hatten Cairoli, Zanarbelli und Crispi heute eine lange Konferenz und beschließen, die Verhandlungen fortzusetzen, im Einvernehmen mit ih-

ren hier anwesenden Kollegen vorzugehen und jedenfalls eine einstimmige, formale Anfechtung zu erheben.

Stuttgart, 1. April. Die Nachrichten von einer bereits beschlossenen Auflösung der Statthalterei, des Ministeriums, des Landesauschusses werden von der Landeszeitung für Unrichtigkeiten für nicht begründet erklärt.

Nachtrag. * Ueber das angeführte gegen den Caren in Ostasien erfolglos vertriebene neue Axiomat liegen bis jetzt weder genauere Meldungen noch Befestigungen vor. Dem „Verl. Tagbl.“ ging aus dem Umzuge über Wien die Nachricht zu, daß auch in Petersburg Gerüchte über das vorgesehene in Ostasien statthabende Axiomat auf den Caren verbreitet waren; doch war es bisher unmöglich, eine Bestätigung bezw. Details zu erfahren. Nach dem „Wiener

Tagblatt“ ist eine über den ganzen Kaukasus verzweigte revolutionäre Verschwörung der Offiziere entdeckt worden, mehr als hundert Offiziere sind verhaftet. Der Urheber dieser Verschwörung war Oberst-Lieutenant Vogel, welcher bereits fünfundsiebzig Dienstjahre hinter sich hat und mit mehreren hohen Orden ausgezeichnet ist. Vogel und seine Mitschuldigen werden vor das Kriegsgericht in Tiflis gestellt. Der kaukasische Generalgouverneur Donatoff-Korsakoff, welcher in Petersburg weilte, kehrte eiligst nach Tiflis zurück.

* Der deutsche Landwirtschaftsrath hat zur Prüfung der Frage der Organisation des landwirtschaftlichen Kreditwesens und zur Ausarbeitung von bezüglichlichen Vorschlägen eine Kommission niedergesetzt.

Zügl. fr. Jauerische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Nachschinken, Carbellenerwurst, Zehnellerwurst, get. Junge, Braunsch. Weinstumpf, diverse Braten, garnirte Schinken im besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

50 Stück fette engl. Kämme, 40 Stück fette Schafe, 2 Stück fette bayerische Ochsen

fischen zu verkaufen

Rittergut Burg-Viebanau bei Meiseburg.

Sophas, Matrosen u. Bettstellen empf. bill. **Fint,** Tapezierer, H. Klausstraße 4.

Abbruch. Leipzigerstraße 1 sollen von Montag den 3. ds. ab Thürnen, Fenster, Ofen, Dachsteine gute Dachziegel, Kupf. u. Bleimast, verkauft werden.

Ein wichtiges gutes und leichtliches Anapaterium, welches bei allen Krankheiten beim Entsaft genügt auszuheilen ist.

Anker-Cacao. Preis 50 Pfg., 1/2 und 3/4 Mk. Die Dose, verpackter Schokolade, großer Füllinhalt und leichter Verbrauch, ist ein anerkanntes bewährtes Mittel, das in allen Krankheiten zu haben ist, welche die so beliebte „Anker-Cacao“ führen.

Zur Beachtung! Für getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, gebrauchte Siefeln, altes Gold u. Silber, gold- und silberne Uhren, Möbel, Betten u. s. w. zahlst stets die höchsten Preise. C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

Ein gut gehaltener einpünztiger Leitzwagen wird zu kaufen gesucht. Offert. X. Nr. 10 anmelagernd Postamt II.

1 Barbiergehäufe erhält fogleich Stellung. A. Brink, Halle a. S., Rannischstr. 12.

Einen Lehrling, welcher die Schiffsfabrikation, Zuschneiden und Steppen erlernen will, sucht F. Noah, Halle a. S., gr. Klausstraße 7.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet Stellung. **Wesnerant Ernst Peter.**

Einen Laufburschen sucht gr. Ulrichstraße 22.

Köchinnen, Stubens-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** gr. Ulrichstraße 4, im Neuen Theater.

Die Bel-Etage Kleinschmieden No. 10

ist per 1. October zu vermieten. Diefelbe eignet sich auch der einflussigen Lage wegen für **Bureau** oder **Geschäftslokal.** Melb. bei C. Greiffenberg, gr. Ulrichstr. 4.

Gernarstraße Nr. 8 herrschaftliche Wohnung mit Garten zu vermieten.

2 freundliche Wohnungen zu 45 und 65 Thlr. sind sofort oder später zu vermieten **Grafweg 18.**

Große Ulrichstraße 27 ist die 2. Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen im Laden.

Ein herrschaftliche Wohnung 2. Stock, 4 heizbare geräumige Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör in hübscher Lage zum 1. October 1887. Preis 750 Mark, zu vermieten **Charlottenstraße 18 part.**

1 Laden nebst Wohnung zu vermieten **Schneeferstr. 20.**

Bekanntmachung.

Die Einwohner unserer Stadt, welche an Studierende Wohnungen zu vermieten beabsichtigen, werden ersucht, dieselben mit Angabe der Mietbedingungen in eine Liste, welche im Verwaltungsgebäude der Universität, eine Treppe hoch, Zimmer No. 6 aufsteigt, während der Vormittags-Dienststunden eintragen zu lassen. Auf diese Liste sind die Studierenden offiziell hingewiesen.

Die Eintragung geschieht unentgeltlich. Anzeigen der Wohnungen durch Anschläge am schwarzen Brett des Universitäts-Gebäudes fallen weg. — Die Vermieter werden dringend ersucht, die Wohnungen im Falle der Vermietung derselben abzumelden, da dies der Kontrolle wegen, unerlässlich notwendig ist. Halle a. S., am 30. März 1887.

Königl. vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg gez. Dittenberger, h. t. Rektor.

1 grosser Laden

mit Nebenräumen ist per 1. October zu vermieten **Schneeferstrasse 12.**

Die vom **Allgem. Spar- u. Vorschuss-Verein** in der **Brüderstr. Mitte der Stadt**, innegehabten grossen **Parterrelokalitäten** sind per 1. October er. anderweitig (event. auch getheilt für kleinere Contore oder Bureaux zu vermieten. Näheres **Brüderstr. 6, I. Etage.**

Königstrasse 30

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Bade-einrichtung und Zubehör zu vermieten.

Albrechtstraße 13

ist die herrschaftliche 2. Etage wegen Verlegung des jetzigen Inhabers zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine herrsch. stillliche Belegene (sechs Zimmer, Badeeinrichtung u. schöner Garten) in unmittelbarer Nähe des Mühlweges und der Bernburgerstr. per 1. October zu vermieten. Preis 900 Mark. — Anstufst ertheilt **Wandereckstraße 22, part.**

Vermietung.

Die von Herrn Karmrodts bisher innegehabte geräumige 3. Etage Königstraße 32 ist zum 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näheres im Comptoir dableih.

Schöner Laden

mit Wohnung in **Oberglaucha 18** ist billig zu vermieten.

O. Stengel, Bahnhofsstr. 8.

Wohnungen

in der Nähe des Marktes werden gesucht. Offerten bis Montag Mittag abgegeben beim

Allgem. Spar- u. Vorschuss-Verein e. G. Brüderstraße 6.

Große Steinstraße 68 ist die beste eingerichtete herrschaftliche II. Etage von 6 Zimmern event. auch von 8 Zimmern mit Zubehör p. 1. Juli oder später zu vermieten. **H. Obermann.**

Friedrichsplatz Nr. 1

ist die herrschaftliche II. Etage sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres beim **Hausmann** dableih.

Grosse Ulrichstrasse 35

ist die bisher von Herrn Prof. **Zacher** innegehabte Wohnung anderweitig zu vermieten.

Nr. 1 od. 2 ruh. Z. Wohn. f. 65 Thl. sof. od. sp. **Geschw. Meinel,** Dachritz-

Im Saale des Kronprinzen

Sonnabend den 2. April 1887

Abends 8 Uhr

22. Concert

des **Orchestermusik-Vereins.**

Mendelssohn, Sinfonie A-moll. **Lachner,** Marsch a. d. D-moll-Suite. **Kretzer,** Ouverture „Nachtlager“.

Titel, Scenarie für Fföte und Waldhorn. **Wagner,** Ouverture „Rienzi“.

Paradies.

Heute Sonnabend den 2. März cr. Grosses

Schlachtfest.

Früh von 9 1/2 Uhr an **Wellfleisch, Abds. Suppe u. diverse Wurst.** **C. Meissner.**

Berein der Krieger

von 1886 ab. Dienstag den 5. April cr. Abends im „Rosenkale“

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Bürgerverein

für städtische Interessen. **Sonnabend den 2. April cr.**

keine Sitzung.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Sitzung

Sonnabend den 2. d. Mts. Abends 8 Uhr im „Gambrians.“ **J. B. L. Wolff.**

Dienstag d. 29. d. M. ist auf dem Wege

Wettinerstraße, Hermannstraße, Geißstraße, alte Promenade, ein weißer Pompadour, enthaltend ein Strickzeug, verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben

alte Promenade 16 b. 2 Trepp.

Durch die Geburt eines Jungen wurden hoch erfreut

Halle d. 1. April 1887. **Albert Billing und Frau.**

Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden entschlief sanft heute früh 4 Uhr unter in nicht gekleideter Vater und Schwiegermutter, der Privatmann

Joh. Gottl. Karl Krossmann

in seinem 76. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten

Halle a. S. d. 31. März 1886. **die trauernden Hinterbliebenen.**

Gestern, Donnerstag früh 1/8 8 Uhr, entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Malermeister

Max Seelig. Um stille Theilnahme bitten **die trauernden Hinterbliebenen.** Beerd. Sonntag Nachm. 3 Uhr v. Trauerhause.

Hiermit sagen wir für die uns bei dem Begräbnis unseres theuren Entschlafenen des Kaufmanns

Georg Benold, von allen Seiten so zahlreich zu Theil gewordenen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit von ganzen Herzen unsern Dank. Halle a. S., 1./4. 87. **Die Hinterbliebenen.**

Pension.

Parfstraße 13, II. Junge Mädchen oder junge Damen, die sich einige Zeit zu ihrer Ausbildung hier in Halle aufhalten wollen, finden eine gute und angenehme Pension, in einer sehr gesunden Lage der Stadt und in einem angenehmen Hause. Näheres ertheilt Herr **Dankowski** Richter.

Vom 1. April befindet sich mein **Wettfedern-Geschäft** **Trödel 7.** **Anguste Söfner.**

Von heute an wohne ich **Spitze 29.** **Henriette Silenber,** Hebamme. **Olansplatz** in f. Kunden. **Friedrichstr. 53 p.**

Hotel & Café David.

Sonnabend den 2. April

Lehtes Concert

der **Thyroler Concert-Sänger-Gesellschaft**

Ludwig Rainer senior aus **Achensee** (Thyrol)

8 Personen in ihrem **Nationalkostüm.** **Entrée 75 Pfg. Anfang 8 Uhr.** **Wilette** im Vorverkauf sind in der **Cigarrenhandlung** der Herren **Steinbrecher & Jager** und bei Herrn **Paul Grimm** für **60 Pfg.** zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870402021/fragment/page=0003



Stadt Theater.

Direktion Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Offiziell:

Wegen Erkrankung von Caroline Charles-Hirsch statt der heute Freitag angeetzten Vorstellung „Die Hugenotten“

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Mit theilweise neuer Ausstattung.

Die „Erscheinungen in der Wolfsjagd“ sind vom Herrn Dekorationsmaler Schwedler neu gemalt.

Personen:

| | | |
|-------------------|---|----------------|
| Emil Hettstedt. | Kilian, ein reicher Bauer. | Walter Müller. |
| 2.) Brautjungfer | Susanne Wegener. | |
| Marg. Mitschiner. | 2.) Jäger | Joseph Herbig. |
| 1.) Jäger | Ein Schenkensmädchen | Karl Wegand. |
| Anguste Werner. | 2.) Jäger. | Emma Wascher. |
| Adolf Utner. | Die Zeit: Kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges. | |
| Benno Koebke. | Nach dem 2. Akt 10 Minuten Pause. | |
| Adolf Pfeifer. | | |
| Ernst Wehse. | | |

Oben-Preise: Proscen.-Loge 1. Rang 4 Mk. Orchester-Loge 4 Mk. 1. Rang-Loge 3 Mk. 1. Rang-Balcon 3 Mk. Orchesterparterre 3 Mk. Parquet 2.50 Mk. Prosceniums-Loge 2. Rang 2.50 Mk. 2. Rang-Orchester 2 Mk. Parterre nummerirt 1.50 Mk. 2. Rang-Orchester 75 Fig. 3. Rang nummerirt 1 Mk. Gallerie 50 Fig. Terzibühler à 30 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben. Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk., gültig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg. zu haben.

Kassenschließung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonnabend den 2. April 1887

172. Vorstellung. 127. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau.

Die Karlsschüler.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Personen:

| | |
|--|----------------------|
| Herzog Karl von Württemberg | Freih. Kugelberg. |
| Gräfin Franziska von Hohenheim | Julia Behre. |
| Generalin Neger | Clara Ungar. |
| Laura, deren Pflegetochter | Marie Purtschian. |
| General Neger, Kommandant des Hohenaspergs | Abolf Müller. |
| Hauptmann v. Silberfels, Kammerherr | Carl Friedau. |
| Ergagent Weisfist | Albert Patry. |
| Friedrich Schiller, Regiments-Feldscher | Math. Lützenfischer. |
| Anton Koch, genannt Spiegelberg | Eugen Mauthner. |
| v. Scharpslein, genannt Schweiger | Gustav Schwab. |
| v. Hober, genannt Rahnmann | Emil Moier. |
| Pfeiffer, genannt Koller | Josef Herbig. |
| Reiter, genannt Schusterle | Otto Hilprecht. |
| Christoph Weisfist, genannt Kette, Hundebjunge | Helene Pauli. |

Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. September 1782.

Schauspiel-Preise: Prosceniums-Loge 3 Mk. Orchester-Loge 3 Mk. 1. Rang-Loge 2.50 Mk. 1. Rang-Balcon 2.50 Mk. Orchesterparterre 2.50 Mk. Parquet 2 Mk. Parterre 1.25 Mk. Prosceniums-Loge 2. Rang 2 Mk. 2. Rang-Orchester 1.50 Mk. 2. Rang-Hinterreihen (Seite) 75 Fig. 3. Rang Mitte nummerirt 75 Fig. Gallerie 40 Fig. Die Tageskasse im Vestibul des Theatergebäudes ist von 10—11 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk., gültig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Kassenschließung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 3. April 1887

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Fremden-Vorstellung.

Der Salontyroler.

173. Vorstellung. Abends 7 Uhr: Außer Abonnement.

Die Zauberflöte.

Nach dem von uns mit den kdtischen Behörden vereinbarten Pachtvertrag ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbesetzung ausschließlich dem Halle'schen Tageblatt vorbehalten. Alle anderweitigen Publikationen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.

Die Direktion des Stadt-Theaters.

Von Montag früh ab stehen feine fette halbeingl. Landschweine, vorzügl. pass. zum Hausfleisch, sowie große und kleine Fatterschweine (engl. Race) zum Verkauf bei Carl Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 55.



Engel & Vogel Nachf.

Niemeyerstraße 7—9

empfehlen zu den billigsten Saisonpreisen je nach Quantum in Fuhrn und Lohries frei Kohlenlager oder direct ab Werk: Briquettes, Presskohlensteine, Böhmisches Salomonkohlen, Plättkohlen, Steinkohlen für Küchen- und Stubenfeuerungen, Gas- und Stuben-Coaks, Lokomobilkohlen, Westph. Schmiedekohlen, Grude-Coaks, Brennholz, Universal-Kohlenanzünder in milderer Waare.

Bekanntmachung.

Die Immatrikulation auf hiesiger Universität für das bevorstehende Sommer-Semester 1887 findet am

15., 19., 23. und 30. April cr. Nachmittags 3 Uhr in Prüfungszimmer des Universitätsgebäudes statt.

Bekanntmachung: Die Studierenden, welche von einer anderen Universität kommen, ein vorschrittsmäßiges Abgangsgewissnis von jeder früher besuchten Universität nebst dem Schulzeugnis im Original, diejenigen Ausländer und Angehörigen anderer deutscher Staaten, welche die Studien erst beginnen, Zeugnisse der Heim-, die Ausländer wenigstens einen Paß oder sonstige Legitimationspapiere vorzulegen. Nachträgliche Immatrikulationen bedürfen einer besonderen Bewilligung.

Halle a. S., am 21. März 1887.

Der Rektor der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg. Dittenberger.

Schülerwerkstätten zu Halle.

Am 4. bis 6. April werden von 11 bis 1 Uhr in der Aula der Bürger-Knaben-Schule in der Charlottenstraße Arbeiten aus den Schülerwerkstätten ausgestellt werden, wozu Bühler und Freunde des Knaben-Handfertigkeits-Unterrichts eingeladen werden. Halle, am 31. März 1887.

Der Vorstand der Schüler-Werkstätten.

Städtische Realschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 18. April Morgens 8 Uhr mit der Pflanzung der neu eintretenden Schüler.

Anmeldungen neuer Schüler für die Klassen Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung Sophienstraße 15, II, entgegen. Dr. Breyer.

Auction.

Sonnabend den 2. d. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise: 2 Sophas, 2 Regulateur, 1 Spiegel mit Consol und Marmorplatte und 1 Tisch, Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle a. S. gr. Steinstraße 64.

Auction.

Am Sonnabend den 2. April cr. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Geißstraße 42 zwangsweise: 1 Vertikow, 1 gr. Spiegel mit Marmorsockel, 2 grüne Sessel, 11 gr. Blechbüchsen, 1 Parthie Pfefferstüben und Zuckerwaaren u. v. a. Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 2. April cr. Nachm. 12 1/2 Uhr werde ich im Gasthof zum Ritterberge in Giebichenstein zwangsweise verkaufen: 1 Sopha, 1 ovalen Tisch, 1 Weiler: schränkchen, 1 Wimmeltisch, 4 Paar weiße Cardinen, 1 rundes schwarzes Tischchen, 1 Teppich, 6 Bilder u. dergl. m. Lützendorf, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction

im Zwangsverf. Verfahren. Sonnabend den 2. ds. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Geißstr. 42 hier: 1 Pianino, 1 Kleider- u. 1 Schreibsekretär, 2 Sophas, 1 Herren-Anzug etc. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsverf. Verfahren. Sonnabend den 2. ds. Mittags 12 Uhr versteigere ich im Gasthof zum Ritterberge in Giebichenstein: ein Vorder- und 1 Hinterviertel Rindfleisch. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Lebende Hechte,

Karpfen zum billigsten Tagespreise. Morgen extra frischen Seedorf, à Pfd. 20 s auf dem Markt. Wllh. Hoffmann.



Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 2. April cr. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Geißstraße 42 hier: 6 Stück alte Matratzen, 7 gute Polsterstühle, 9 gute Polsterstühle, theils mit und ohne Bezug, 4 Polsterstühle ohne Bezug (fast neu), 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, ein Sopha, 11 Hochstühle, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 Kleidersekretär, 1 Spiegel u. n. a. Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung der Polsterstühle und Sessel findet bestimmt statt. Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerstraße 83.

● Frische Holländer Austern, ● Prima Astrach. Caviar, ● Feinsten geräuch. Rheinflachs, ● Mecklenburger Spitz-Hal, ● Feinste eingetottete Preßhilsbeeren, ● Beste eingelegte Senfgurten, ● Straßb. Gänseleber-Pasteten, ● Tafelhonig in Waben, ● Frisch geschöpfene Schneepfen, ● Frischen Waldmeister, ● Mal in Gelée empfang ● Wllh. Schubert, ● gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Täglich frischgestochenen Spargel.

Gute Zeltower Rübchen, Erfurter Brunnenkresse, Ital. Blumenkohl, grünen Kopfsalat, Radisheschen, Cudivinen, Schwarzwurzel, Holländer-Rothkohl, Tyroler Pfeffer empfiehlt

A. Schmeisser, Markt 13 im Keller.

Sehr schöne Speisekartoffeln und gut trockene Hülsenfrüchte empfiehlt

A. Schmeisser, Markt 13 im Keller (Marienbibliothek).

Der Stadtanfrage heutiger Nummer liegt ein Prospect der Spezial-Handlung von Julius Maass hier, gr. Ulrichstraße 47, bei, welchen wir der Beachtung unserer geehrten Leser empfehlen.

Bei den zedertorenen und Eisenentzweit verzeichneten halben Hechten ist jede... Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 15, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.